

# SEP-SCHULE

<https://www.sep-schule.isq-bb.de/>

## Bausteine zum Thema „Gesundheitsförderung“

Anmelden An Befragung teilnehmen

**ISQ** SelbstEvaluationsPortal  
SCHULE

Startseite

- ▶ Befragungsinhalte

Informationen für Befragungsteilnehmende

- ▶ Informationen für Befragungsleitung

### Neues Angebot des ISQ zur internen Evaluation: Schulbefragungen

Herzlich Willkommen auf dem Portal für Schulbefragungen am Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)!

#### Neues Angebot zur internen Evaluation: Schulbefragungen

Mit diesem Angebot erhalten Schulen ein Instrument, mit dem sie mehrere Personengruppen (Schüler/-innen, Eltern, Lehrkräfte, weiteres päd. Personal, Kooperationspartner/-innen) online befragen können, wie sie unterschiedliche Bereiche schulischer Qualität wahrnehmen. Eine Schulevaluation erfasst verschiedene Perspektiven auf denselben Ausschnitt schulischer Realität. Dadurch können Wahrnehmungsunterschiede aufgedeckt und mögliche Entwicklungsprozesse angestoßen werden.

Im Folgenden können Sie:

- ...unser Angebot zu Schulbefragungen kennenlernen.**  
Hier können Sie sich informieren über Inhalte, Abläufe und Rückmeldungen der Schulbefragungen.
- ...sich mit Ihrer Schulnummer und dem Schulpasswort anmelden.**  
Nach der Anmeldung oben rechts können Sie im internen Bereich eine Schulbefragung anlegen bzw. die Ergebnisse einsehen.
- ...an einer Befragung teilnehmen.**  
Haben Sie eine TAN-Nummer erhalten, dann loggen Sie sich bitte mit dieser TAN oben rechts auf dieser Seite ein. So gelangen Sie automatisch zu Ihrer Befragung.

**ISQ** Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V.

Über das Selbstevaluationsportal Impressum Nutzungsbedingungen

# Befragungsgruppen

Folgende Personengruppen können mit SEP-SCHULE befragt werden:

1. **Lehrkräfte (L)**
2. **Weiteres pädagogisches Personal (PP)**
3. **Schüler/-innen (S)**
4. **Eltern (E)**
5. **Kooperationspartner/-innen (KP)**

Als *weiteres pädagogisches Personal* sollen im Folgenden diejenigen Personen verstanden werden, die zusätzlich zu Lehrkräften längerfristig und in höherem Umfang an einer Schule arbeiten und sich sowohl im Selbstverständnis als auch aus der Außenperspektive einer Schule zugehörig fühlen. Hierunter fallen z.B. Erzieher/-innen, unabhängig ihrer vertraglichen Zugehörigkeit zum öffentlichen Dienst oder zu freien Trägern.

Als *Kooperationspartner/-innen* werden im Folgenden diejenigen Personen verstanden, die nicht zum festen Personalbestand einer Schule gehören und die spezifische Aufgaben bzw. Angebote verantworten. Hierunter fallen z.B. Träger freier Jugendhilfe, Kirchen, Firmen, Vereine, ...

Die Bausteine sind so konstruiert, dass sie den entsprechenden Inhalt möglichst ähnlich aus Sicht der verschiedenen schulischen Akteure (Eltern, Schüler/-innen, ...) erfassen. Dies ist jedoch nicht immer möglich, da nicht jede Personengruppe Einblick in alle Geschehnisse der Schule hat. Deshalb sind manche Bausteine nicht für alle Perspektiven vorhanden.

## Überblick über alle Bausteine und mögliche Befragungsgruppen

Bausteine	L	PP	S	E	KP
1. Leitbild/ Schulprogramm	X	X		X	X
2. Schulinternes Curriculum	X	X		X	
3. Gestaltung des Zusammenlebens					
• Ernährung	X	X	X	X	X
• Bewegung	X	X	X	X	X
• Soziales Miteinander	X	X	X	X	X
• Suchtprävention	X	X	X	X	X
• Umgebungsfaktoren	X	X	X	X	X
• Stressbewältigung	X	X	X	X	X
4. Schulmanagement	X	X			
5. Kooperation und Koordination	X	X	X	X	
6. Personalentwicklung	X	X			
7. Unterrichtspraktiken und -inhalte	X	X	X		

# Die Items zu den einzelnen Bausteinen

## Zu 1: Gesundheitsförderung im Leitbild/Schulprogramm

Gesundheitsförderung und Prävention sind integrale Bestandteile von Schulentwicklung. Sie stellen keine Zusatzaufgaben der Schulen dar, sondern gehören zum Kern eines jeden Schulentwicklungsprozesses. Neben der Gesundheit der Schüler/-innen soll die Gesundheit aller schulischen Akteure gefördert werden.

L	PP	S	E	KP
1. Das Leitbild der Schule drückt deutlich das Ziel aus, die Gesundheit aller am Schulleben Beteiligten zu fördern.	s. L	-	s. L	s. L
2. An der Schule besteht Konsens darüber, dass Wohlbefinden und Leistung zusammenhängen.	s. L	-	s. L	s. L
3. Gesundheitsförderung ist Bestandteil des aktuellen Schulprogramms.	s. L	-	s. L	s. L
4. Gesundheitsförderung ist ein Ziel der aktuellen Schulentwicklung.	s. L	-	s. L	s. L
5. Es gibt Evaluationen zur Gesundheitsqualität an meiner Schule.	s. L	-	Es gibt Evaluationen zur Gesundheitsqualität an der Schule meines Kindes/ meiner Kinder.	Es gibt Evaluationen zur Gesundheitsqualität an der Schule.
6. Maßnahmen zur Gesundheitsförderung werden weiterentwickelt.	s. L	-	s. L	s. L
7. Gesundheitsförderung ist Bestandteil der pädagogischen Arbeit.	s. L	-	s. L	s. L

## Zu 2: Gesundheitsförderung im schulinternen Curriculum

Die schulinternen Curricula werden auf eine Integration von gesundheitsförderlichen Maßnahmen hin geplant, indem Themen und Inhalte so gewählt werden, dass die Wichtigkeit bestimmter Aspekte für eine gesunde Lebensweise deutlich wird. Sie beinhalten Unterrichtsthemen zu gesunder Ernährung, vielfältige Sport- und Bewegungsangebote, Sucht- und Gewaltprävention und Stressbewältigung.

<b>L</b>	<b>PP</b>	<b>S</b>	<b>E</b>	<b>KP</b>
1. Das Thema Gesundheit ist in das schulinterne Curriculum integriert.	s. L	-	-	-
2. Das Thema Gesundheit ist Schwerpunkt im schulinternen Curriculum.	s. L	-	-	-
3. Aspekte der Gesundheitsförderung werden in mehreren Fächern behandelt.	s. L	-	-	-

### **Zu 3: Gesundheitsförderliche Gestaltung des Zusammenlebens**

Die Gestaltung des Zusammenlebens an einer gesundheitsförderlichen Schule ist geprägt durch Maßnahmen, welche die Gesundheit aller am Schulgeschehen Beteiligten auf verschiedene Weise fördern. Zu einer gesunden Lebensweise gehören Maßnahmen bezüglich

- Ernährung,
- Stressbewältigung,
- soziales Miteinander,
- Bewegung,
- Suchtprävention,
- Stressbewältigung und
- Umgebungsfaktoren.

### Zu 3a: Gesundheitsförderliche Gestaltung des Zusammenlebens: Ernährung

L	PP	S	E	KP
1. An der Schule wird auf eine gesunde Ernährung geachtet.	s. L	s. L	s. L	s. L
2. An der Schule wird gesundes Essen angeboten.	s. L	s. L	s. L	s. L
3. Die Zeiten für die Einnahme von Mahlzeiten sind so bemessen, dass alle in Ruhe essen können.	s. L	Unsere Essenspausen sind lang genug, damit alle in Ruhe essen können.	s. L	s. L
4. Während des Essens herrscht eine angenehme Atmosphäre.	s. L	s. L	s. L	s. L
5. Die Bedeutung gesunder Ernährung wird durch verschiedene außerunterrichtliche Angebote aufgegriffen.	s. L	An meiner Schule gibt es außerhalb des Unterrichts verschiedene Angebote zum Thema Ernährung.	s. L	s. L

### Zu 3b: Gesundheitsförderliche Gestaltung des Zusammenlebens: Stressbewältigung

L	PP	S	E	KP
1. Der Schulalltag bietet Schülern und Schülerinnen Möglichkeiten zur Entspannung.	s. L	Mein Schulalltag bietet Möglichkeiten zur Entspannung.	s. L	s. L
2. Der Schulalltag der Schüler/-innen sieht Zeiten von Anspannung und Entspannung in angemessenem Wechsel vor.	s. L	Während meines Schultages wechseln sich Zeiten von Anspannung und Entspannung ab.	Der Schulalltag meines Kindes/ meiner Kinder sieht Zeiten von Anspannung und Entspannung in angemessenem Wechsel vor.	s. L
3. Schüler/-innen können Angebote zur Stressbewältigung wahrnehmen.	s. L	Ich kann an meiner Schule Angebote zur Stressbewältigung wahrnehmen.	Mein Kind/ meine Kinder kann/ können Angebote zur Stressbewältigung wahrnehmen.	s. L
4. Ich vermittele den Schülern und Schülerinnen, wie sie schwierige Situationen bewältigen können.	s. L	In der Schule lerne ich, wie ich schwierige Situationen bewältigen kann.	In der Schule lernen die Kinder, wie sie schwierige Situationen bewältigen können.	Schüler/-innen lernen, wie sie schwierige Situationen bewältigen können.

### Zu 3c: Gesundheitsförderliche Gestaltung des Zusammenlebens: Soziales Miteinander

L	PP	S	E	KP
1. An der Schule gibt es Verhaltensregeln des sozialen Miteinanders.	s. L	An meiner Schule gibt es Regeln, wie wir miteinander umgehen sollen.	s. L	s. L
2. An der Schule wird darauf geachtet, dass sich alle an soziale Verhaltensregeln halten.	s. L	s. L	s. L	s. L
3. Die Lehrkräfte gehen respektvoll mit den Schülern und Schülerinnen um.	s. L	s. L	s. L	s. L
4. Das weitere pädagogische Personal geht respektvoll mit den Schülern und Schülerinnen um.	s. L	Die Erzieher/-innen gehen respektvoll mit den Schülern und Schülerinnen um.	s. L	s. L
5. An der Schule wird einheitlich auf unsoziales Verhalten reagiert.	s. L	s. L	s. L	s. L
6. Hilfsbereitschaft und Unterstützung sind an der Schule selbstverständlich.	s. L	s. L	s. L	s. L
7. An der Schule werden Konflikte fair gelöst.	s. L	s. L	s. L	s. L
8. An der Schule gibt es für Schüler/-innen Angebote zur Krisen- und Konfliktbewältigung (z.B. Streitschlichter/-innen, Konfliktlotsen, Vertrauenslehrkräfte etc.).	s. L	An der Schule gibt es Angebote zur Krisen- und Konfliktbewältigung (z.B. Streitschlichter/-innen, Konfliktlotsen, Vertrauenslehrkräfte etc.).	s. L	s. L



### Zu 3d: Gesundheitsförderliche Gestaltung des Zusammenlebens: Bewegung

L	PP	S	E	KP
1. Der Schulhof ist mit bewegungsfördernden Spielgeräten und Spielflächen ausgestattet.	s. L	Der Schulhof ist mit Spielgeräten und Spielflächen ausgestattet.	s. L	s. L
2. Es gibt genügend Spiel- bzw. Sportangebote für drinnen und draußen.	s. L	s. L	s. L	s. L
3. Für eine aktive Pause stehen Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung.	s. L	s. L	s. L	s. L
4. An der Schule gibt es Sport- und Bewegungsangebote, an denen die Schüler/-innen freiwillig teilnehmen können.	s. L	An der Schule gibt es Sport- und Bewegungsangebote, an denen ich freiwillig teilnehmen kann.	s. L	s. L
5. Die Sport- und Bewegungsangebote werden von den Schülern und Schülerinnen gut angenommen.	s. L	An den Sport- und Bewegungsangeboten nehmen viele Schüler/-innen teil.	s. L	s. L

### Zu 3e: Gesundheitsförderliche Gestaltung des Zusammenlebens: Suchtprävention

L	PP	S	E	KP
1. An der Schule werden Projekte zur Suchtprävention durchgeführt.	s. L	An der Schule werden Projekte zum Thema Sucht durchgeführt (Alkohol, Tabak, Drogen).	s. L	s. L
2. Es gibt Projekte zum Thema Spielsucht.	s. L	s. L	s. L	s. L
3. Informationen zu Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen für Suchthilfe sind für jeden leicht zugänglich.	s. L	Informationen zu Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen für Suchthilfe sind an meiner Schule leicht zu bekommen.	s. L	s. L
4. An der Schule wird streng darauf geachtet, dass nicht geraucht wird.	s. L	s. L	s. L	s. L
5. An der Schule gibt es klare Absprachen zum Vorgehen bei Verdacht auf Suchtmittelgebrauch.	s. L	-	-	s. L
6. An der Schule wird Suchtmittelgebrauch (z.B. Rauchen, Alkohol) geahndet.	s. L	s. L	s. L	s. L
7. Bei schulischen Veranstaltungen (Festen) wird kein Alkohol angeboten.	s. L	s. L	s. L	s. L

### Zu 3f: Gesundheitsförderliche Gestaltung des Zusammenlebens: Umgebungsfaktoren

L	PP	S	E	KP
1. An der Schule wird auf Sauberkeit geachtet.	s. L	s. L	s. L	s. L
2. An der Schule wird auf Hygiene (z.B. Hände waschen) geachtet.	s. L	s. L	s. L	s. L
3. In den Toilettenräumen gibt es (Toiletten-)Papier und Seife.	s. L	s. L	s. L	s. L
4. Die Unterrichtsräume werden regelmäßig gelüftet.	s. L	s. L	s. L	s. L
5. An der Schule wird darauf geachtet, Lärm in den Räumen und Gängen zu vermeiden.	s. L	s. L	s. L	s. L
6. Für die Schüler/-innen gibt es Plätze, an die sie sich zurückziehen können.	s. L	Es gibt Plätze, an die man sich zurückziehen kann.	s. L	s. L

## Zu 4: Gesundheitsförderliches Schulmanagement

Dieser Baustein thematisiert die zentrale Verantwortung der Schulleitung für die Schulentwicklungsprozesse hin zu einer gesundheitsförderlichen Schule. Die Wahrnehmung verschiedener Akteure zum Schulleitungshandeln wird erfragt. z.B. das Bekenntnis der Schulleitung zu gesundheitsförderlichen Prinzipien; Partizipation und Verantwortung im Umgang mit dem Kollegium; eine unterstützende und wegbereitende Funktion im Entwicklungsprozess.

L	PP	S	E	KP
1. Die Schulleitung setzt sich für das Thema Gesundheit ein.	s. L	-	-	-
2. Die Schulleitung kooperiert mit außerschulischen Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen zur Gesundheitsförderung.	s. L	-	-	-
3. Die Schulleitung sorgt bei Konflikten dafür, dass Maßnahmen zur Lösung ergriffen werden.	s. L	-	-	-
4. Die Schulleitung fördert das soziale Miteinander.	s. L	-	-	-
5. Die Schulleitung nimmt Belastungen der Mitarbeiter/-innen wahr.	s. L	-	-	-
6. Die Schulleitung geht wertschätzend mit mir um.	s. L	-	-	-
7. Ich kann Belastungssituationen mit der Schulleitung besprechen.	s. L	-	-	-
8. Die Schulleitung unterstützt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die sich für gesundheitliche Belange an der Schule einsetzt.	s. L	-	-	-
9. Die Schulleitung sorgt für ein funktionierendes Sicherheitskonzept (Brandschutz, Arbeitsschutz, Evakuierungsplan).	s. L	-	-	-

## Zu 5: Gesundheitsförderung – Kooperation und Koordination

An einer gesundheitsförderlichen Schule ist die Kooperation zwischen den Lehrkräften, dem weiteren pädagogischem Personal, den Kooperationspartnern/-innen und Eltern institutionalisiert. Eine gemeinsame Förder- und Maßnahmenplanung und ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch unter den Beteiligten ermöglichen einen koordinierten und wirksamen Schulalltag im Sinne einer Gesundheitsförderung.

L	PP	S	E	KP
1. Eltern mit Kenntnissen aus dem Gesundheitsbereich unterstützen zeitweise im Unterricht/ bei Projekten.	s. L	s. L	s. L	-
2. Fachkräfte aus dem Gesundheitsbereich unterstützen zeitweise im Unterricht/ bei Projekten.	s. L	s. L	s. L	-
3. Außerschulische Expertise wird für die Gesundheitsförderung an der Schule genutzt.	s. L	-	s. L	-
4. Es gibt Kooperationen mit Suchthilfe-Einrichtungen.	s. L	s. L	s. L	-
5. An der Schule wird Wert darauf gelegt, mit Eltern zur Gesundheit des Kindes/ der Kinder ins Gespräch zu kommen.	s. L	-	An der Schule meines Kindes wird Wert darauf gelegt, mit Eltern zur Gesundheit des Kindes/ der Kinder ins Gespräch zu kommen.	-
6. Die Schule bietet Informationen zur Gesundheitsförderung (Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung, Sucht) für Eltern an.	s. L	s. L	s. L	-
7. Eltern werden über das Essensangebot der Schule informiert.	s. L	-	Ich wurde über das Essensangebot der Schule meines Kindes/ meiner Kinder informiert.	-

## Zu 6: Gesundheitsförderliche Personalentwicklung

Die Schule stellt institutionelle Rahmenbedingungen zur Verfügung, welche die Umsetzung von gesundheitsförderlichen Prozessen erleichtern und unterstützen. So kann das Schulpersonal auf verschiedene Unterstützungsangebote zurückgreifen, die ihnen die anspruchsvolle Arbeit in der Schule erleichtern und bei auftretenden Schwierigkeiten Hilfe bieten.

L	PP	S	E	KP
1. Ich kenne meine individuellen Belastungsfaktoren.	s. L	-	-	-
2. An meiner Schule lerne ich konstruktive Bewältigungsstrategien im Umgang mit beruflichen Belastungen kennen.	s. L	-	-	-
3. Ich nutze Strategien, um Belastungen im schulischen Alltag zu minimieren.	s. L	-	-	-
4. Ich erhalte Unterstützung, wie ich mit Stressfaktoren umgehen kann.	s. L	-	-	-
5. Ich kann mich an meiner Schule auch einmal zurückziehen.	s. L	-	-	-
6. Ich finde Sinn in der täglichen Arbeit.	s. L	-	-	-
7. Ich erhalte Anerkennung für die tägliche Arbeit.	s. L	-	-	-
8. Ich erhalte ausreichende Fortbildungen aus dem Bereich der Gesundheitsförderung.	s. L	-	-	-
9. Die Schulleitung analysiert regelmäßig die psychischen Belastungsfaktoren von Lehrkräften und dem weiteren pädagogischen Personal.	s. L	-	-	-

## Zu 7: Gesundheitsförderliche Unterrichtspraktiken und -inhalte

Der Unterricht an gesundheitsförderlichen Schulen ist auf eine gesunde Lebensweise hin ausgerichtet. Die Lehr- und Lernarrangements sind so gestaltet, dass gesundheitsförderliche Unterrichtsinhalte integriert werden. Gesundheitsförderliche Unterrichtsinhalte bieten präventive Maßnahmen im Umgang mit Gewalt und Sucht, vermitteln einen gesunden Umgang mit Stress sowie gesunde Ernährungs- und Bewegungsweisen und fördern einen positiven sozialen Umgang.

L	PP	S	E	KP
1. Im Unterricht wird die (Mit-) Verantwortung der Schüler/-innen an einer gesunden Lebensweise deutlich herausgestellt.	s. L	Im Unterricht wird betont, dass jeder auch selbst für seine eigene Gesundheit verantwortlich ist.	-	-
2. Im Unterricht wird gelernt, wie man sich gesund ernährt.	s. L	Im Unterricht lernen wir, wie wir uns gesund ernähren können.	-	-
3. Im Unterricht wird auf ein lärm-sensibles Verhalten geachtet.	s. L	Im Unterricht achten wir auf eine angemessene Lautstärke.	-	-
4. Im Unterricht wird die Bedeutung von Bewegung für eine gesunde Lebensweise thematisiert.	s. L	Im Unterricht lernen wir, wie wichtig Bewegung für die Gesundheit ist.	-	-
5. Ich plane in meinem Unterricht regelmäßig Bewegungsphasen ein.	s. L	Im Unterricht gibt es regelmäßig Bewegungsphasen.	-	-
6. Ich plane in meinem Unterricht regelmäßig Entspannungsphasen ein.	s. L	Im Unterricht gibt es regelmäßig Entspannungsphasen.	-	-